



Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom, Promotion)

Studierende sollen Abschlussarbeiten zu Themen schreiben, die

- sie inhaltlich interessieren,
- auf dem bisher Gelernten sinnvoll aufbauen und
- in deren Bearbeitung sie sachliche, methodische und technische Kenntnisse erwerben und beweisen, die ihnen nach dem Studium in Beruf oder weiterer Ausbildung nutzen.

Im Interesse einer sachlich fundierten, forschungsbezogenen Betreuung empfiehlt es sich, ein Thema aus den unten angegebenen Gebieten zu wählen, zu denen am Lehrstuhl aktiv geforscht und publiziert wird. Diese Themenbereiche könnten allgemein mit den Schlagworten „politische Institutionen und Regieren“ und „demokratische Repräsentation und Interessenvermittlung“ umschrieben werden. Der geographische Fokus wird dabei im Allgemeinen auf Deutschland und anderen fortgeschrittenen Demokratien liegen. Dennoch besteht Flexibilität in Thema und geographischem Fokus, wenn Sie schon einen gut durchdachten Vorschlag haben.

Koalitionsforschung, z. B.

- Koalitionspolitik (Koalitionsbildung, -management und -beendigung) in Deutschland (Bund und Länder)
- Arbeitsweise von Koalitionsausschüssen in Deutschland und anderen Demokratien
- Analyse von Koalitionsabkommen

Parteienforschung, z. B.

- Kontinuität und Wandel von Parteiensystemen
- Ideologische Struktur von Parteiensystemen
- Parteimitglieder und -organisationen
- Kandidatenaufstellung in politischen Parteien

Regierungs- und Regimestabilität, z. B.

- Institutionelle und strategische Determinanten von Kabinettsstabilität

- Wirtschaftskrisen und Regierungs- und Regimestabilität

Parlamentarismus- und Repräsentationsforschung, z. B.

- Willensbildung in Zweikammersystemen
- Vermittlungsausschüsse
- Gesetzgebung
- Parlamentarische Kontrolle von Regierung und Verwaltung
- Fraktionen und Fraktionsmanagement
- Ausschüsse und Fraktionsexperten
- Abstimmungsverhalten in Parlamenten
- Karriereverläufe von Abgeordneten und Ministern
- Wahlkreisarbeit von Abgeordneten
- Lobbying und Interessengruppeneinfluss
- Internetpräsenz von Abgeordneten
- Abstimmungsverhalten im Bundesrat im Spannungsverhältnis von territorialen Interessen, Parteistrategien und -ideologien
- Parlamentarische Debatten und Anfragen als Instrumente politischer Kommunikation
- Repräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen (Frauen, ethnische Minderheiten, Personen mit Migrationshintergrund, etc.) in fortgeschrittenen Demokratien
- Wahlsystem und parlamentarisches Verhalten

Religion und Politik, z. B.

- Interessenvermittlungsstrategien religiöser Akteure
- Einfluss religiöser Akteure auf öffentliche Politiken
- Institutionelle Regelungen von Religion
- Organisationsformen religiöser Akteure
- Repräsentation religiöser Interessen in und durch Parteien

Policy-Diffusion, z. B.

- Diffusion von Policies zwischen Staaten oder subnationalen Einheiten
- Diffusion von Strategien zwischen Akteuren wie Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen.
- Übernahme von Strategien und Policies durch Lernen, Imitation oder Wettbewerb
- Föderalstaaten als „Labor“ für Politikexperimente
- Rolle von Institutionen bei der Förderung von Policy-Learning
- Rolle von Netzwerkpositionen der Akteure für die Übernahme neuer Policies oder Strategien.
- Diffusion als Strategie politischer Steuerung („Governance by diffusion“)